

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner
für Stadt



Anzeiger
und Land.

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittags.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht
1,20 Mk., monatlich 40 Pfg.

Telefon Nr. 27.

Telefon Nr. 27.

Hugo Munzer Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
für auswärtige 20 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 58.

Sonntag, den 21. Juli 1918.

11. Jahrgang.

Der Tag der Gegenangriffe.

Berlin, 19. Juli. abends. (Amtlich. W. T. B. Dertliche Kämpfe nördlich der Oys. Auf dem Schlachtfelde zwischen Nizne und Marne ist ein erneuter französischer Durchbruchversuch unter schwersten Verlusten für den Feind gescheitert.

Aus Stadt, Land und Nachborgebiet.
Spangenberg, den 13. Juli.

* — **Gastspiel Aug. Bellachini.** Am Sonntag, den 21. Juli wird der Universal- und Zauber- künftler August Bellachini im Hotel Heinz eine Vorstellung geben. Von auswärtigen Zeitungen liegen folgende Kritiken vor: Der „Universal- und Zauber- künftler“ August Bellachini verfezte gestern in einer 2 1/2 stündigen Vorführung das den Kur- haussaal bis zur fernsten Ecke füllende Publikum mit seinen anregenden, meist unerklärlichen Künsten in Spannung und Heiterkeit. Manches, wie z. B. das Hervorholen aller erdenklichen Gegenstände aus einem vorher als völlig leer gezeigten Zylinderhut, das Blumenwunder, das Verschwinden und Wiederauf- tauchen einer Anzahl Taschentücher, ja sogar das sogenannte Tischrücken, in dem der ohne Hilfsmittel in der Luft schwebende Tisch die 6 Personen, die ihre Hände flach darauf gelegt hatten, auf dem Podium umhertrieb, hatte man in ähnlicher Form früher schon gesehen. Bellachini mußte aber, un- gezwungen dabei plaudernd, jede Leistung neu in- teressierend zu gestalten. Fesseln war die Bauch- rednerkunst, die Bellachini unter Beihilfe einer als Clown angekleideten großen Puppe vorführte, die durch ihre Gesten und Mundbewegungen völlig den Eindruck des Sprechens machte. Eigenartig wirkte er mit seinen in wenigen flotten Strichen hingeworfenen Karikaturzeichnungen. Am meisten gefielen indes die Handschattenskünste. Der Künstler versteht es trefflich seine Zuhörerschaft zu fesseln und zu erheitern, die Lachausbrüche wollten mehr- fach gar nicht enden, und als seine, ganz glatt verlaufenden Darbietungen nach 10 Uhr ihr Ende erreichten, schien das dem lebhaft applaudierenden, erheiterten Publikum trotz der herannahenden Poli- zeistunde viel zu früh.

* — **Ueber die Ernteausichten in Preußen** teilt das Landwirtschaftsministerium mit: Nach den Berichten der Provinzialverwaltungen ist die Ernteausicht für Preußen durchweg gut. Wenn keine zu erheblichen Wettereinflüsse noch eintreten, wird die Körnerernte das Mittel des Vorjahres übertreffen, die Kartoffeln stehen überall gut. In einzelnen Provinzen verspricht die diesjährige Ernte die beste des Krieges zu werden. Es ist in Aus- sicht genommen, unter diesen Umständen die Brot-

und Kartoffelmengen bereits von mitte August zu erhöhen und für den Ausfall von Fleisch in den fleischlosen Wochen Ersatzmittel zu bewilligen. Auch aus dem übrigen Deutschland lauten die Berichte über den voraussichtlichen Ernteaussfall günstig. In den besetzten Gebieten in Belgien und im Osten ist ebenfalls mit guter Ernte zu rechnen.

* — **Altmorschen.** Am 14. d. Mts. fand im Saale des Herrn Wicke zu Altmorschen eine Zu- sammenkunft der Jungfrauenvereine von Spangen- berg und Altmorschen statt, zu welcher die gesamte weibliche Jugend aus den Gemeinden Alt- und Neumorschen, Eubach, Binsförth und Heina einge- laden und zum größten Teil erschienen war. Der große Saal war so besetzt, daß auch ein angrenz- ender Raum noch benutzt werden mußte. Die Ver- anstaltung wurde von dem Vorsitzenden des Ver- bands der Jungfrauenvereine der Diözese Frizlar- Melsungen Herrn Metropolitan Schmitt geleitet und nach folgenden schönen Begrüßungsgebet:

Seit uns willkommen, liebe Gäste,
Die Ihr zu unserm kleinen Feste
Hierher gelenkt habt Euren Schritt.
Vom alten burggekrönten Städtchen
Kommt Ihr, viel junge frohe Mädchen,
Bringt Anregung und Leben mit.

Was soll uns dieser Tag bedeuten? —
Es sind nicht ausgelass'ne Freuden,
Die heut Euch geführt hierher.
Denn draußen kämpfen uns're Brüder,
Und mancher kehrt nach Haus nicht wieder,
Und unser Aug' ist tränen schwer.

Was edle Art und gute Sitte,
Wird froh begrüßt in unsrer Mitte,
Dafür erwärmt sich unser Herz.
Daß Christus, unser Herr und Meister,
Durch heilige auch unsere Geister,
Geh'n die Gedanken himmelwärts.

Wie wir die Pflichten treu erfüllen,
Wie Sorgen wir und Kummer stillen,
Drauf ist unser Sinn gerichtet,
Und daß in diesen schweren Tagen
Wir all die Lasten helfen tragen,
Wenn's auch am Können oft gebricht.

In Ehren wollen wir uns freuen,

Nichts tun, was lichten Tag muß scheuen,
In allen wahr und gut und rein!
So laßt uns fest zusammenhalten,
Die Liebe laffet nie erkalten
Zu unsrer Sache dem Verein!

vorgetragen von einem Mitglied des Altmorscher Vereins, mit einer Ansprache über die Notwendig- keit der Pflege der weiblichen Jugend, die Ziele und Einrichtung der Jungfrauenvereine eröffnet. Sodann hielt Herr Pfarrer D. Sardemann einen längeren Vortrag über die Tätigkeit der Jung- frauenvereine Deutschlands während des Krieges und über Einrichtungen und Erlebnisse im Gene- sungsheim Marienheim zu Guntershausen. Es folgten abwechselnd dreistimmige Chöre der beiden erschienenen Vereine unter Leitung des Herrn Kantor Gerhold zu Altmorschen und des Herrn Lehrers Heinlein zu Spangenberg u. Gespräche und Auffüh- rungen ernstern und patriotischen Inhalts. Alle Darbietungen wurden schön vorgetragen und unter großem Beifall aufgenommen. Sie haben sicher- lich den Bestrebungen der Jungfrauenvereine viele neue Freunde gewonnen. Nach einer herrlichen Schlußansprache des Herrn Pfarrers Jungmann wurde die wohlgelungene Feier geschlossen. Der Spangenberg Verein, welcher etwa mit 100 Mitgliedern erschienen war, sang auf dem Heim- wege der Gemeinde Eubach vom Kirchberg herab noch 2 schöne Lieder und trennte sich dann nach einem Schlußlied auf dem Marktplatz zu Span- genberg.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 21. Juli 1918.

8. Sonntag nach Trinitatis.

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Metropolitan Schmitt
Nachmittags 1/2 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Elbersdorf:

Nachmittags 1 Uhr: Metropolitan Schmitt.
Trauergottesdienst für Kaspar Siemon und
Heinrich Schüler.

Schnelrode:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Diese Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, ihre Uebertretung wird dementsprechend bestraft.

Melsungen, 18. Juli 1918.
Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

Verbot schriftl. Mitteilungen in Postpaketen an unsere Kriegs- gefangene im Auslande.

1. Es ist verboten, den Paketen an kriegsgefangene Deutsche im Auslande schriftliche Mitteilungen beizufügen.

2. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft, sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen eine höhere Strafe ver- wirkt ist. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auf Haft oder

Geldstrafe bis zu 1500 Mk. erkannt werden.

Cassel, 3. Januar 1917.
Der Kommandierende General.

Frühkartoffeln.

Auf Anordnung der Provinzial- kartoffelstelle sind sämtliche Kartoffeln der Ernte 1918 für den Kommunal- verband beschlagnahmt. Lieferungen sind nur an den Kreis bzw. durch seine Vermittlung gestattet.

Melsungen, 17. Juli 1918.
Der Königliche Landrat.

Ablieferung der Wintergerste.

1. Die Wintergerste ist sofort nach Aberntung auszudreschen und mit Aus- nahme des dem Erzeuger zu belassen-

den Saatgutes restlos zur Ablieferung zu bringen.

2. Die nach 1. abgelieferte den Landwirten nach den einschlägigen Be- stimmungen zur Ernährung der Selbst- versorger und zur Verfütterung zu- stehende Wintergerste wird von der Reichsgetreidestelle — soweit sie nicht aus selbstgebaute Sommergerste er- setzt werden kann — auf Antrag in Natur zurückgeliefert und zwar zu dem Höchstpreis, der zur Zeit der Rücklieferung gilt.

Melsungen, den 12. Juli 1918.
Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

Die Stelle der Totenfrau für die Stadt Spangenberg ist zum

1. August d. J. anderweit zu besetzen Meldungen in der Stadtschreiberei.

Spangenberg, 17. Juli 1918.
Der Magistrat
Schier.

Nehme jeden Posten

Heidelbeeren,
Johannisbeeren,
Stachelbeeren,
Kirschen,
jede Art Gemüse

zu den höchsten Tagespreisen.
Hebeler.

Hessischer Bankverein

Aktiengesellschaft. Abteilung Melsungen.

Erledigung aller bankmässigen Geschäfte.

Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen. An- u. Verkauf in- u. ausländischer Wertpapiere. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Verlosungskontrolle, Stahlpanzerschrank. Einziehung von Zins- u. Dividendenscheinen u. verlorster Wertpapiere. Uebnahme von Vermögensverwaltungen.

Einrichtung von Scheckkonten zur Förderung des bargeldlosen Verkehrs.

Zur Vertilgung von Ratten und Mäusen empfiehlt:

**„Rattenfort“
„Mäusefort“**

Verkaufspreis 1,75 und 2 Mark.
Apotheke in Spangenberg.

Tapeten! Es ist ratsam Tapeten!

den Bedarf für absehbare Zeit zu decken.

5000 Rollen Tapete

moderne, schöne Muster.

Papier ist kaum noch zu beschaffen. Die zur Papierherstellung nötigen Rohstoffe, z. B. Holz, Leim sind knapp und dürfen demnächst hierzu nicht mehr verwendet werden.

M. J. Spangenthal Ww.
Spangenberg.



Uhren

in reicher Auswahl

Friedmanns Uhrenhandlung,
Spangenberg.

Höchstpreise für Gemüse und Obst.

Nach den Festsetzungen der Preiskommission der Bezirksstelle für Gemüse und Obst und des Kreis Ausschusses des Kreises Melsungen betragen bis auf weiteres im Kreise Melsungen für das Pfund

	der Erzeugerpreis Pfg.	der Großhändlerpreis Pfg.	der Kleinhandl. Preis Pfg.
Frühgemüse.			
Erbsen	40	46	61
Möhren und längliche Karotten mit bis zu 15 cm lang Kraut	23	26	35
ohne Kraut	33	39	51
Kohlrabi	35	40	53
Frühweizstohl	25	29	39
Frühwirsing	25	29	39
Frühzwiebeln mit Kraut	30	35	47
Wairüben ohne Kraut	12	14	19
Spinat	30	45	47
Grüne Bohnen	40	46	61
Wachs- und Perlbohnen	50	58	73
Puffbohnen	25	29	39
Frühobst.			
Kirschen, süße I. Wahl	45	52	56

II.	35	40	53
Johannisbeeren, weiße und rote	40	46	61
schwarze	50	58	73
Stachelbeeren	40	46	61
Erdbeeren I. Wahl	120	138	173
II.	75	86	108
II.			
Himbeeren äußerl. unbesch.			
Früchte in flachen Schalen	80	92	115
Himbeeren, alle übrigen	50	58	73
Heidelbeeren	40	46	61

Diese Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes vom 4. August 1914. Ihre Ueberschreitung wird bestraft mit Gefängnis bis zu 1 Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mk. oder mit einer dieser Strafen.

Melsungen, den 13. Juli 1918.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

Pergament-Papier

empfiehlt

Hugo Munzer, Buchdruckerei.



Schonet und

Brennessel

auch bei der **Genernte!** Für je 10 kg trockener Nesseltengel 2,80 Mk. und ein **Wickel Nähfaden unentgeltlich!** Abtief. an die Vertrauensl. der Nesselanbau-Gesellschaft, Berlin W. 8.

Am Sonntag, den 21. Juli, abend 8¹/₄ Uhr im **Hotel Heinz** Gastspiel des weltbekannten Zauberkünstlers

Bellachini

Wunderbare hier noch nie gesehene Vorführungen, Zauberkunst, Gedankenlesen, Spiritismus, künstliche sprechende Menschen usw.

Alles nähere siehe Plakate.

Preise der Plätze: Sperritz 2,00 Mk. 1. Platz 1,50, 2. Platz 1,00 Mk. Vorverkauf im Hotel und in der Expedition dieser Zeitung. Sperritz 1,80 Mk., 1. Platz 1,30 Mk.

Statt Karten.

Else Klein,

Franz Entzeroth

Verlobte

Spangenberg, den 19. Juli 1918.

Preise für Mehl und Brot.

Mit Rücksicht auf die Erhöhung der Getreidepreise, der Frühbruschprämien und der Kommissions- und Sackleih-Gebühren werden die Preise für Mehl und Brot wie folgt mit Wirkung vom 22. Juli 1918 festgesetzt:

1. Schwarzbrot (aus Roggenmehl oder Weizenmehl mit Gerstegehalt) 75 Pfg. für ein 3¹/₂ Pfd. Brot. 85 Pfg. für ein 4 Pfd. Brot. Bei Anforderung kleinerer Mengen

dürfen 22 Pfg. für das Pfund berechnet werden.

2. Brötchen 45 Pfg. für das Pfund.
3. Brotmehl (Roggenmehl oder Weizenmehl mit Gerstegehalt): Bei Abgabe im Kleinhandel 25 Pfg. für das Pfund.

4. Weizenmehl: Bei Abgabe im Kleinhandel 30 Pfg. für das Pfund.
5. Weizenmehl für Kranke (80% Ausmahlung): 40 Pfg. für das Pfund.

Fortsetzung 1. Seite.